



NÉMET NYELV

2. MINTAFELADATSOR

KÖZÉPSZINT

Az írásbeli vizsga időtartama: 60 perc

2015

I. Olvasott szöveg értése



Fontos tudnivalók

Tisztelt Vizsgáló!

- Az írásbeli vizsga során négy különböző feladatsort kell megoldania. A borítólapon megadott idő leteltével a füzeteket összeszedik.
- Az *Olvasott szöveg értése*, a *Nyelvhelyesség* és a *Hallott szöveg értése* feladatlapokhoz semmilyen segédeszköz nem használható. Az *Íráskészség* részhez bármilyen nyomtatott szótár használható.
- Egy füzetben belül a feladatok megoldási sorrendje tetszőleges.
- Az egyes feladatokra a feltüntetett pontszámnál több nem kapható.
- A feladatok megoldásához használjon tollat, és írjon olvashatóan!
- Ha megoldását javítani akarja, akkor egyértelműen húzza át a nem érvényes változatot, és olvashatóan írja mellé vagy fölé a jót! Akkor is javíthatja a megoldását, ha a feladatban ikszelnie vagy aláhúznia kell, de egyértelműen jelölje az Ön szerint jó megoldást!
- A szürke mezőre semmit se írjon, mert az a javító tanár számára van fenntartva!

1. Lesen Sie den Text über die Waschbären und beantworten Sie kurz die Fragen. Schreiben Sie zu jedem Punkt nur eine Information. (0) ist ein Beispiel für Sie.

Warum gibt es so viele Waschbären?

In Deutschland gibt es immer mehr Waschbären. Fachleute sagen, dass die Waschbären sich bei uns pudelwohl fühlen. Deshalb wagen sie sich auch näher an uns Menschen heran, also näher an die Häuser und Städte, in denen wir wohnen.

Mittlerweile leben in Deutschland mehr als eine halbe Million dieser Tiere. Weil sie keine natürlichen Feinde in Deutschland haben, müssen sie gejagt werden. Denn sonst können sie für einige heimische Vogelarten zur Gefahr werden.

Waschbären gehören zur Familie der Kleinbären. Die graubraunen Tiere mit dem schwarz-weiß gefärbten Gesicht wiegen zwischen fünf und neun Kilo. Mit bis zu 60 Zentimetern Länge sind sie ungefähr so groß wie ein Fuchs. Dazu kommt noch mal die Hälfte, also bis zu 30 Zentimeter, Schwanz.

Waschbären heißen Waschbären, weil sie bei der Beutesuche im Wasser Bewegungen machen, die ans Händewaschen erinnern. Die Bären können super klettern und turnen deshalb oft in Bäumen herum. In Astgabeln und Baumhöhlen ruhen sie sich aus und schlafen.

Waschbären fressen zum Beispiel Insekten, Regenwürmer, Schnecken, und Fisch. Immer mehr Bären kommen aber auch in Dörfer und Städte und plündern dort Mülltonnen.

Waschbären stammen ursprünglich aus Nordamerika. Vor vielen Jahren wurden die Tiere aber nach Europa gebracht und hier angesiedelt. Außerdem entwischten einige aus Zuchtfarmen und lebten seitdem in freier Natur. In den Farmen wurden die Waschbären gehalten, um mit ihren kuscheligen Pelzen Geld zu verdienen. Heute ist der Waschbär in Deutschland nicht mehr wegzukriegen. In Berlin leben beispielsweise schon mehr als 400 Waschbärfamilien.

Die Tiere haben sich in der ganzen Stadt ausgebreitet. Der Waschbär ist ein kleines Süßmaul, sagen Fachleute. Besonders gern mag er Obst. Es gibt daher auch Jäger, die in ihre Fallen Pralinen legen, um den Waschbären zu fangen. In der freien Natur werden sie im Schnitt zwei bis drei Jahre alt. Ein Weibchen bringt jährlich drei bis fünf Junge zur Welt.

Die Raubtiere sind üblicherweise nachts unterwegs. Sie wagen sich inzwischen aber auch tagsüber bis zu den Häusern der Menschen vor. Mit ihren fünf beweglichen Fingern an den Vorderpfoten gelingt es ihnen auch, Türen und Fenster zu öffnen.

FRAGEN:

Warum tauchen immer mehr Waschbären in den Städten auf?

(0) *sie fühlen sich dort pudelwohl*

Wie hoch ist die Zahl der Waschbären in Deutschland?

(1)

1.	
----	--

Was ist die Ursache, dass man die Waschbären jagt?

(2)

2.	
----	--

Welche äußeren Merkmale haben die Waschbären?

(3)

3.	
----	--

(4)

4.	
----	--

Wo halten sich die Waschbären gern auf?

(5)

5.	
----	--

Womit ernähren sich die Waschbären in der Natur?

(6)

6.	
----	--

Was ist die ursprüngliche Heimat der Waschbären?

(7)

7.	
----	--

Mit welchem Zweck wurden diese Tiere in den Farmen gezüchtet?

(8)

8.	
----	--

Wie lange leben die Waschbären durchschnittlich?

(9)

9.	
----	--

Wie können Waschbären sogar Türen und Fenster aufmachen?

(10)

10.	
-----	--

10 Punkte	
-----------	--

Quelle: <http://www.kiraka.de/spielen-und-hoeren/nachrichten/erklaer-mal/beitrag/b/warum-gibt-es-soviele-waschbaeren/>

2. Was passt in den Text? Schreiben Sie die entsprechenden Buchstaben in die Rubrik. Achtung, es gibt einen Buchstaben zu viel. (0) ist ein Beispiel für Sie.

Ein überraschender Fund

Ein Mann aus Aachen hat in seinem Gartenhäuschen aufgeräumt und dabei viele Geldscheine gefunden. _____ (0). Es waren insgesamt 20.000 D-Mark. D-Mark? Was ist das denn? In Deutschland und vielen anderen europäischen Ländern bezahlen wir heute mit dem Euro. Euro-Scheine und -Münzen kennt ihr alle. Vielleicht wart ihr aber auch schon einmal in einem Land, in dem das Geld anders aussieht. In der Schweiz zum Beispiel gibt es Franken. _____ (11).

„Währungen“ nennt man diese verschiedenen Geldsorten. Bis vor etwa zwölf Jahren hatte in Europa jedes Land eine eigene Währung. In Deutschland hieß diese Währung D-Mark - Deutsche Mark. _____ (12). Vielleicht habt ihr diese Namen schon mal gehört; manche Erwachsene bringen das noch ab und zu durcheinander und sagen Mark, wenn sie Euro meinen.

Mit D-Mark konnte man nur in Deutschland bezahlen. Wenn man in ein anderes Land fuhr, zum Beispiel um in Holland Urlaub zu machen, musste man sein Geld umtauschen. _____ (13): Die Tüte Äpfel kostet hier zwei Gulden, das ist so viel wert wie eine Mark und zwanzig Pfennige.

Dann haben sich viele europäische Länder zusammengetan und beschlossen, eine gemeinsame Währung einzuführen: den Euro. Das Besondere daran: Dieses Geld können wir einfach über die Grenzen tragen und damit in vielen verschiedenen Ländern bezahlen, ganz ohne Umtausch. _____ (14).

Für die Politik und die Wirtschaft ist es aber nicht immer leicht, überall mit dem Euro zu rechnen. Sie müssen ganz verschiedene Dinge mit der gleichen Währung messen. Das ist manchmal fast unmöglich.

Als die D-Mark abgeschafft und der Euro eingeführt wurde, gab es eine riesige Umtauschaktion. _____ (15). Alle Menschen brachten deshalb ihre Scheine und Münzen zur Bank und tauschten sie gegen das neue Geld ein. In Deutschland bekam man ungefähr einen Euro für zwei D-Mark.

Doch nicht alle Scheine und Münzen sind damals eingetauscht worden. _____ (16). Und manchmal werden auch noch große Beträge in der alten Währung gefunden, so wie jetzt in Aachen.

Bezahlen kann man mit diesem Geld heute nirgends mehr. Doch der Mann mit dem Gartenhäuschen hat Glück. _____ (17). Weil er das Geld nicht selbst in dem Bilderrahmen versteckt hat, will er aber zuerst abwarten, ob sich der frühere Besitzer meldet. Deshalb hat er die vielen alten Geldscheine erst einmal zur Polizei gebracht.

- A) Ab dem 1. Januar 2002 konnte man nur noch mit dem neuen Euro bezahlen
- B) Das macht Auslandsreisen viel einfacher und bequemer
- C) Doch was tun, wenn das Geld so alt ist, dass man damit nicht mehr einkaufen kann
- D) Er kann nämlich die D-Mark-Scheine noch immer bei der Bank gegen Euro eintauschen
- E) In Schweden heißt das Geld Kronen, und in England bezahlt man in Pfund
- F) Sie waren in einem alten Bilderrahmen versteckt
- G) Und bei jedem Einkauf ging dann die Rechnerei los
- H) Und was heute der Cent ist, hieß damals Pfennig
- I) Viele Menschen haben ein bisschen Geld zur Erinnerung behalten

0.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
<i>F</i>							

0.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.

7 Punkte	
----------	--

Quelle: <http://www.kiraka.de/spielen-und-hoeren/nachrichten/erklaer-mal/beitrag/b/was-ist-die-d-mark/>

3. Lesen Sie den Text und die Überschriften und entscheiden Sie, welche Überschrift (A-K) zu welchem Textteil (18-25) passt. Schreiben Sie die entsprechenden Buchstaben in die Rubrik. Achtung! Es gibt eine Überschrift zu viel. (0) ist ein Beispiel für Sie.

Sammler

(0) Die einen sammeln Porzellanpuppen, die anderen die Stofftiere eines bestimmten Herstellers, wieder andere die bunten Deckel von Kaffeesahne-Päckchen. Manche sind spezialisiert auf Objekte, die für kleines Geld zu haben sind, andere stecken ihr ganzes Vermögen in edles Porzellan und Kunstobjekte. Eins gemein haben jedoch alle Sammler: die Leidenschaft für ihre Schätze.

(18) Ursprünglich diente Sammeln dem Überleben: In der Steinzeit mussten unsere Vorfahren die Nahrung entweder mühsam sammeln oder erjagen. Das Jagen war vornehmlich Männersache. Fürs Sammeln von Pflanzen, Früchten und Wurzeln waren die Frauen zuständig, weil sich diese Tätigkeit besser mit der Kinderbetreuung vereinbaren ließ.

(19) Wann sich diese Lebensform hin zum Ackerbau veränderte, ist von Region zu Region unterschiedlich. Vor etwa 12.000 Jahren wurde die Hacke erfunden. Die Menschen begannen, die Flächen, auf denen die Pflanzen wuchsen, entsprechend zu bearbeiten.

(20) Der Schritt hin zur Landwirtschaft, wie wir sie heute kennen, vollzog sich vermutlich vor etwa 9.500 Jahren im Nahen Osten oder in Afrika. Bis die Bauern in Mitteleuropa ihre ersten Felder bestellten, sollten aber noch mehrere tausend Jahre vergehen.

(21) Dennoch sammeln Menschen bis heute – etwa Nüsse, Waldfrüchte oder Pilze – um den Bestand an verfügbaren Nahrungsmitteln aufzubessern. Zudem gibt es Menschen, die sammeln, was andere wegwerfen, z. B. die Flaschensammler.

(22) Das Sammeln von Kunst und seltenen Gegenständen kam im 16. Jahrhundert in Mode. Zum einen wurde Kunst gesammelt, zum anderen Naturwissenschaftliches wie Mineralien und Fossilien, astronomische Geräte oder Skelette.

(23) Vor allem waren es die Fürsten, die sich fürs Sammeln begeisterten. Sie präsentierten ihre Sammlungen in so genannten Kunst- oder Wunderkammern. Sehr umfangreich bestückt war beispielsweise die Münchner Kunstkammer, die Herzog Albrecht V. einrichten ließ. Das großzügige Gebäude beherbergt heute das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege.

(24) Bei der Präsentation der Objekte ließ sich der Herzog von den theoretischen Abhandlungen des Belgiers Samuel Quiccheberg inspirieren. Dieser entwarf ein fünfgliedriges Ordnungssystem dafür, wie ein ideales Museum auszusehen hatte. Dieses System prägte über Jahrhunderte den Aufbau von Museen.

(25) Je wohlhabender das Bürgertum wurde, umso mehr widmeten sich dessen Mitglieder der Sammelleidenschaft. Mit der Zeit wurde es immer wichtiger, den Betrachter nicht nur in Erstaunen zu versetzen, sondern ihm etwas über die Zusammenhänge in der Welt zu vermitteln.

Überschriften:

- A) Fürsten machte das Sammeln auch Spaß
- B) Das Sammeln in unserer Zeit
- C) Die Bedeutung des Sammelns in der Urzeit
- D) Ein Ordnungsmodell für Museen hatte großen Erfolg
- E) Eine neue Erfindung ermöglicht die Feldarbeit
- F) Erste Sammlungen von wertvollen Objekten
- G) Sammelleidenschaft kostet viel
- H) Sammeln ist ein Hobby
- I) Sammlungen sollten nicht nur schön aussehen, sondern auch informativ sein
- K) Unterschiedliches Entwicklungstempo auf den verschiedenen Kontinenten

0.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.
<i>H</i>								

0.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.

8 Punkte	
----------	--

Quelle: http://www.planet-wissen.de/kultur_medien/sammeln/sammler/index.jsp

		maximális pontszám	elért pontszám
I. Olvasott szöveg értése	1. Waschbären	10	
	2. D-Mark	7	
	3. Sammler	8	
FELADATPONT ÖSSZESEN		25	
VIZSGAPONT ÖSSZESEN		30	

javító tanár

Dátum:

	pontszáma egész számra kerekítve	programba beírt egész pontszám
I. Olvasott szöveg értése		

javító tanár

jegyző

Dátum.....

Dátum.....

Megjegyzések:

1. Ha a vizsgázó a II. írásbeli vizsgarész megoldását elkezdte, akkor ez a táblázat és az aláírási rész üresen marad!
2. Ha a vizsga az I. vizsgarész teljesítése közben megszakad, illetve nem folytatódik a II. vizsgarésszel, akkor ez a táblázat és az aláírási rész kitöltendő!